

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 74 (1984)
Rubrik: Jahresversammlung 1984 der SGV/SSTP in Yverdon-les-Bains

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung 1984 der SGV/SSTP in Yverdon-les-Bains

Über sechzig Jahre hatte es gedauert, bis die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde ihre Jahresversammlung wieder einmal in Yverdon abhielt; 1922 war sie zum erstenmal am Südufer des Neuenburgersees zu Gast gewesen. Die Besichtigung des zur Hauptsache aus drei parallelen Gassen bestehenden Städtchens mit seiner eigentümlichen Kirche, dem Rathaus und dem mittelalterlichen Schloss bildete den Auftakt zur Jahrestagung. Dabei war zu erfahren, dass die städtischen Behörden dem Einzel- wie dem Ensembleschutz grosse Bedeutung beimessen. Zu Beginn der Mitgliederversammlung im Rathaus konnte der Präsident, Dr. THEO GANTNER, Vertreter von Behörden und Centre thermal begrüssen sowie die Ehrenmitglieder Dres. ELSBETH LIEBL, COLIN MARTIN und WALTER ESCHER. Er freute sich über die durch diese Versammlung gebotene Möglichkeit, mit den Mitgliedern in direkten Kontakt zu treten, und stellte ihnen einige Neuerscheinungen vor: den Band «Par-dessus les frontières linguistiques», der die Referate der Tagung «Volkskunde und Sprachgrenzen»¹ enthält, das neueste Heft der Zeitschrift «Folklore suisse/Folklore svizzero» mit Beiträgen über die Region Yverdon, den italienischsprachigen Prospekt der Gesellschaft und die Ausgabe 1984/85 des Bücherverzeichnisses. Als Ausblick nannte er bereits den nächsten Tagungsort: 1985 wird man sich (voraussichtlich wieder im September) im oberen Tessin treffen. Schliesslich gab der Präsident die Wahl der Damen Dres. YVONNE PREISWERK (Genf) und URSULA BRUNOLD-BIGLER (Chur) als Regionalvertreterinnen in den erweiterten Vorstand bekannt.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Gegenstimme gutgeheissen. Unerwartet wenig zu reden gab auch das nächste Traktandum: Dr. WALTER HEIM hatte einen Antrag auf Amtszeitbeschränkung des Vorstandes mit konkreten Zahlen vorgelegt. Diesem stellte der Vorstand einen Gegenantrag gegenüber, in dem er sich verpflichtete, das Problem von Amtszeit- und Altersgrenze der Vorstandsmitglieder im Zusammenhang mit einer grösseren Statutenrevision zu behandeln und bis zur Mitgliederversammlung 1986 eine entsprechende Neufassung vorzulegen. Diesem Vorschlag stimmten die Mitglieder mit grossem Mehr zu.

Schliesslich war der Vorstand für die Amtsdauer 1985–1988 neu zu wählen bzw. zu bestätigen. Drei Mitglieder traten von ihrem Amt zurück: der Kassier MAX FELCHLIN (im Vorstand seit 1977), die Aktuarin Dr. ELISABETH MESSMER (seit 1981) und Dr. WERNER RÖLLIN (seit 1977). Als Kassier konnte der Unternehmensberater GOTTFRIED ZWICKY (Oberwil BL) gewonnen werden, den die Mitglieder einstimmig wählten. Ebenso einmütig war die Wahl von GILBERT LOVIS (Lehrer in Rossemaison JU), der

¹ Vgl. den Bericht von MARCEL SCHWANDER im SVk 72 (1982), 91–93.

den jüngsten Kanton schon im erweiterten Vorstand vertreten hat. Entgegen dem Antrag des Vorstandes, den dritten Sitz vakant zu lassen, wurde auf Vorschlag aus der Versammlung der Redaktor ALOIS SENTI (Bern) einstimmig gewählt. Der Präsident und die übrigen Vorstandsmitglieder (Liste auf der vorderen Innenseite des Heftumschlages) wurden schliesslich ehrenvoll bestätigt.

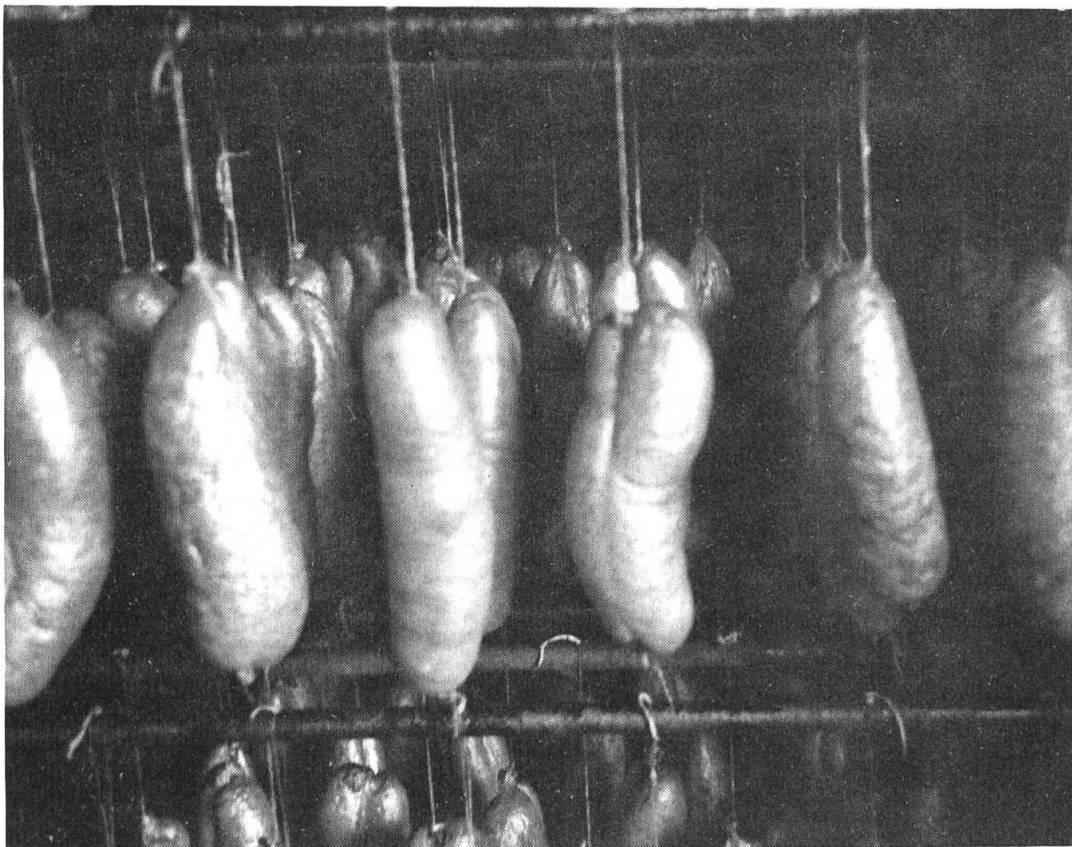
Wahlen von Ehrenmitgliedern sind nach den Worten des Präsidenten immer eine erfreuliche Sache, vor allem, wenn die Person und die Leistung des Geehrten so allgemein anerkannt sind wie im Fall von Dr. EDUARD STRÜBIN (Gelterkinden BL). Der Verfasser des seinerzeit neue Wegeweisenden Werkes «Baselbieter Volksleben» (1952 im Verlag der SGV erschienen, 1967 neu aufgelegt) hat der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde in mancher Beziehung gedient; die Ehrung war auch der Dank für die stets «hinter den Kulissen» geleistete grosse und ausgezeichnete Arbeit, die von Prof. Dr. ARNOLD NIEDERER gewürdigt wurde². In seinem Dankeswort forderte Dr. Strübin die Volkskundler zu Gerechtigkeit den Zeiten und dem Volk gegenüber auf und versicherte, er wolle seinen Vorgängern nachstreben als «sehnsuchtsvoller Hungerleider nach dem Unerreichlichen».

Zum Schluss konnte Frau Dr. CHRISTINE BURCKHARDT-SEEBASS, Leiterin des Volksliedarchivs, die ersten beiden Nummern einer neuen Schallplattenreihe der SGV vorstellen, die dank einem Beitrag der SUISA (Gesellschaft für Urheberrechte) realisiert werden konnten; es handelt sich um liturgische Volksgesänge aus dem Tessin und um Aufnahmen des Volksliedforschers und -sängers HANNS IN DER GAND. Die Archivleiterin hat weitere Pläne, doch konnte sie sich mit Rücksicht auf laufende Verhandlungen nicht darüber äussern.

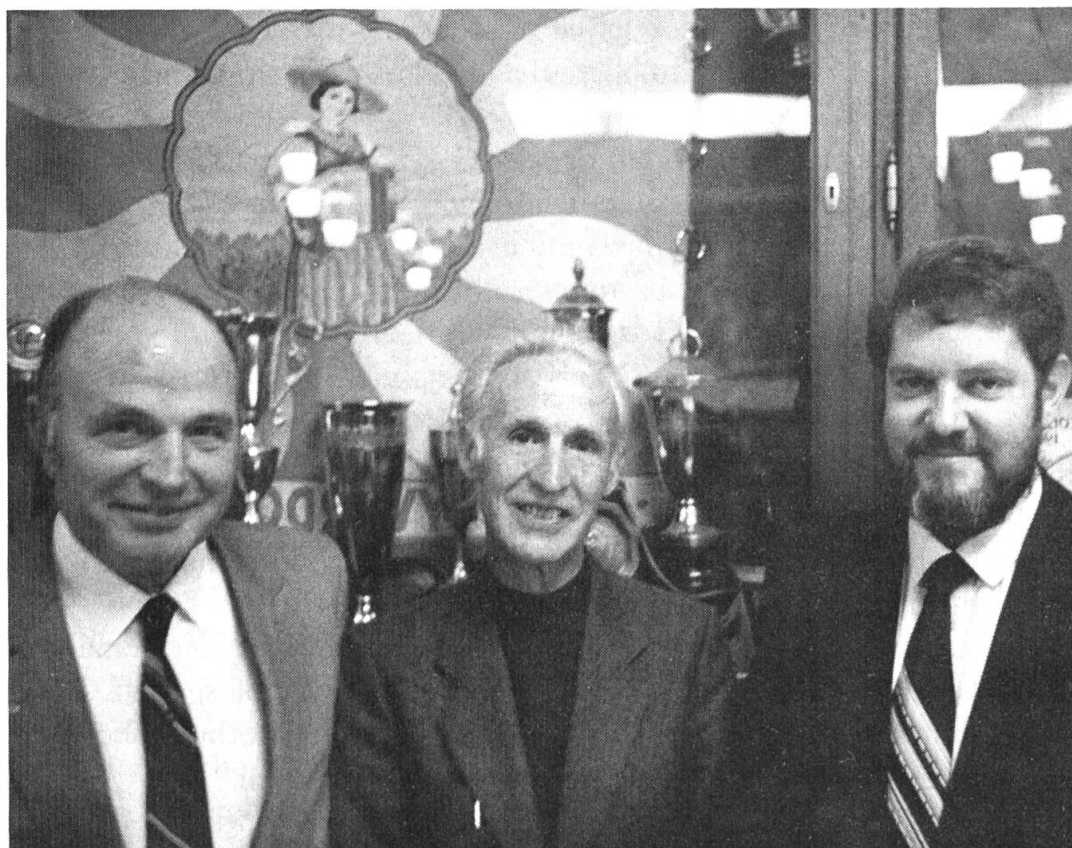
Ein Gang über den Hauptplatz führte uns ins wuchtige Schloss, wo die «Séance publique» stattfand. Zwei Damen und zwei Herren führten in abwechslungsreicher Art durch das lokale Brauchtum von Yverdon-les-Bains. Der Präsident des Schützenvereins hob die Bedeutung dieser Vereine in der Westschweiz hervor und schilderte den Ablauf und das Zeremoniell eines Jahresfestes, unterstützt durch einen Film des diesjährigen Anlasses. Der Vorsitzende des Vereins-Kartells legte dar, wie die Brandons, ein Fest mit Fackeln am ersten Fastensonntag, in den sechziger Jahren langsam zurückgingen und durch die Initiative Einzelner wiederbelebt wurden; seit 1982 ist jeweils die Guggenmusik Kriens zu Gast. Zwei Mitarbeiterinnen des Kulturamtes der Stadt stellten die Jeux du Castrum vor, eine seit einigen Jahren organisierte Veranstaltung, die sich zum Ziel setzt, das Publikum zur aktiven Teilnahme zu animieren.

Wieder im Rathaus, offerierte der Stadtrat einen Apéritif, bei dem der Syndic ANDRÉ PERRET über Geschichte, Probleme und Chancen der Stadt und Region Yverdon orientierte. Der grosse Saal der Brasserie du Centre

² Die Redaktion möchte nicht versäumen, ihrem Mitarbeiter und «sprachlichen Gewissen» zu dieser Ehrung herzlich zu gratulieren.



Der Himmel hängt voller... Saucissons de Payerne.



Das neue Ehrenmitglied der SGV, Dr. EDUARD STRÜBIN, flankiert von den neuen Vorstandsmitgliedern GILBERT LOVIS (links) und GOTTFRIED ZWICKY. Der ebenfalls neugewählte ALOIS SENTI war bereits wieder unterwegs zu anderen Verpflichtungen.
Photos: Dominik Wunderlin

(mit einem imposanten Bierwagen-Fresko) vereinigte die Mitglieder und Gäste zum Abendessen. Zwischen den Gängen dankte Vizepräsident JACQUES TAGINI für die Gastfreundschaft in Yverdon und pries den Charme dieser Gegend³, während SAMUEL GROUX, Préfet du District d'Yverdon, die Arbeit unserer Gesellschaft würdigte.

Am Morgen – nach einer «geschenkten» Stunde zusätzlichen Schlafes wegen der Rückkehr zur «Normalzeit» – versammelte man sich zu den Exkursionen; diese führten nach Concise, zu einem Fischer in Yvonand, nach Payerne und zu den Bauernhäusern des nördlichen Waadtlandes. (Wir hoffen, im nächsten Heft Berichte von den Exkursionen bringen zu können.) Einem vielfach geäusserten Wunsch folgend, trafen sich die Tagungsteilnehmer zu einem gemeinsamen Abschluss, und zwar im Schloss Grandson, das kürzlich von einer Stiftung erworben werden konnte. Dr. THEO GANTNER ergriff die Gelegenheit, nochmals allen Helfern dieser reichhaltigen Tagung zu danken, und sicher haben sich alle Teilnehmer in Gedanken angeschlossen.

Rolf Thalmann

³ Siehe dazu auch die untenstehende Miszelle.

«Etre sur Soleure»

In meiner am Ende des Nachtessens vorgetragenen Ansprache habe ich den Ausdruck «être sur Soleure» gebraucht. Meiner Meinung nach wurde dieser von mehreren Teilnehmern nicht verstanden. Darum denke ich, es sei nicht unnütz, hier den Ursprung zu erklären.

Während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde der Kanal von Entreroche, zwischen den Flüssen Venoge und Orbe, ausgetieft. Damit wollte man den Gütertransport vom Genfersee nach Solothurn über Yverdon–Neuenburg–Biel auf dem Wasserweg ermöglichen.

1643 gelangte die erste Fracht Genfer Wein nach Solothurn. Für die lange Reise empfangen die Schiffer einige mit Wein gefüllte Fässer, so dass sie, als sie in Yverdon ankamen, bereits ziemlich betrunken waren und die Leute dieser Stadt sagten: «Il est sur Soleure», d.h. er geht nach Solothurn!

Jacques Tagini